Sprechsaal

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **4 (1897)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Graden abgedämpft wird, so dass infolge des Zusammenwirkens der dämpfenden Schicht und der Tönung oder Schattirung des Positives oder Negatives eine direkt als Patrone benutzbare Kopie entsteht, auf welcher je nach der Tönung anders und übereinstimmend mit den für die verschiedenen Tönungen gewählten Bindungen gruppirte Felder sichtbar sind. Die Einrichtung zur Dämpfung des Lichtes kann aus einem aus durchsichtigem Material hergestellten Raster bestehen, auf welchem Felder von verschiedenen Durchlässigkeitsgraden reihen- oder streifenweise wechseln und für jeden Grad der Lichtdurchlässigkeit entsprechend der betreffenden zum Ausdruck zu bringenden Bindung gruppirt sind. Die quadratischen, runden oder anders geformten Felder können dabei mit einem Netze versehen werden, dessen die Felder trennende Linien aus Doppelstrichen von ungleicher Lichtdurchlässigkeit bestehen. (Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.)

* * *

Die Pariserinnen und ihre — Unterröcke. Ein englischer Aesthetiker, der in Paris Studien machte und besonders über die Art und Weise, wie die Pariserinnen die Moden zur Geltung bringen, lässt sich in folgendem Hymnus aus: Paris hat ebenso wie andere Städte seinen Theil von Regen und Schmutz, aber eine Pariserin trägt niemals Gummischuhe, scheint nie nasse Füsse zu bekommen und beschmutzt sich sicherlich niemals ihre Röcke. Sie braucht auch keinen Patent-Kleider-Aufschürzer, ein Heben der Hüften und zwei Finger genügen ihr. Ob es regnet oder die Sonne scheint, die Kleider sind dazu da, um hochgehoben zu werden, und die Unterröcke sind so gearbeitet, dass dies dreist geschehen kann. Der Unterrock gehört eben zur Strassentoilette und wird mit der äussersten Sorgfalt gearbeitet. Die echte Pariserin nimmt ihr Kleid sehr hoch auf — so hoch, dass sie es bequem tragen kann — dann schüttelt sie sich ein wenig, um sicher zu sein, dass ihr spitzenbesetzter Unterrock gleichmässig um ihre Knöchel hängt, sie vermeidet es aber, wenn irgend möglich, hinunterzusehen, ob alles in Ordnung ist, da dies als ein Zeichen von Selbstbewunderung oder Unkenntniss in Toilettefragen gilt. Die Strassenübergänge scheint sie stets auf den Fussspitzen zu überschreiten; ihr Gang ist dann so rasch und sie hebt die Absätze so hoch, dass die Zehen kaum den Schmutz berühren. — Die Mode im Rockaufheben wechselt mit jeder Saison. Im vergangenen Jahre hielten die Damen eine Anzahl „godets“ (Röhrenfalten) auf jeder Seite des Rockes in den Händen und hoben damit eine Unmasse überflüssigen Stoffes in die Höhe; diesen Sommer bringen die Schneiderinnen die godets an einer andern Stelle an und das Kleid wird von hinten hochgenommen. Um dies richtig zu bewerkstelligen, bleibt man einen Augenblick still stehen, während die Hand anscheinend zerstreut in den hinteren Falten herumsucht. Dann werden diese mit einer raschen, nach aussen gehenden Bewegung festgenommen und so hoch an die Seite vorgebracht, dass die Hand bequem auf der Hüfte ruhen kann. Dadurch wird ein grösser erscheinender Effekt erzielt, der schlanken Figuren besonders gut steht. — Zürcherinnen, ahmt's nach.

* * *

Das in Crefeld erscheinende Fachblatt „Seide“ ist auf der Weltausstellung in Brüssel durch Verleihung der silbernen Medaille ausgezeichnet worden.

Patentertheilungen.

Kl. 20. No. 14243. 22. April 1897. — Neuartiger Textilstoff. — Theodor Zimmermann, in Firma: Mechanische Weberei Th. Zimmermann, Gnadenfrei (Schlesien, Deutschland). — Vertreter: Ed. v. Waldkirch, Bern.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 32.

Wie werden Gliederriemen, die bei einer Temperatur von 25—28° R arbeiten, am zweckmässigsten behandelt? — Die Glieder solcher Riemen reissen nämlich schon nach halbjährlichem Gebrauche massenhaft.

Vereinsangelegenheiten.

Zu unserer Exkursion, welche am 26. September nach Baden in die Maschinenfabrik von Brown, Boveri & Cie. ausgeführt wurde, hatten sich 22 Interessenten eingefunden. Herr Baumann, Antheilhaber der Firma, sowie Herr Ingenieur Bärlocher, hatten die Freundlichkeit, unsere Gesellschaft durch die vielen Räumlichkeiten zu führen, alles zu zeigen und zu erklären. — Ein eingehender Bericht über diese Exkursion wird später folgen.

Für heute beschränken wir uns darauf, den beiden Herren, sowie der Firma Brown, Boveri & Cie. auch an dieser Stelle unsern verbindlichsten Dank auszusprechen.

* * *